

24. April 2018

**Vorlage Nr. 127**  
für die Sitzung der  
**Deputation für Kultur**  
(städtisch)  
**am 16. Mai 2018**

**Aufarbeitung der Beraubung der jüdischen Bevölkerung in Bremen**  
**Strategiepapier Projekt Erinnerungsarbeit**

**A Problem**

Die Bremische Bürgerschaft hat sich am 8. November 2016 zur Drs. 19/401 S dafür ausgesprochen, „dass Bremen mit dem Bau eines „Arisierungs“-Mahnmals an die Beraubung der vertriebenen und ermordeten Jüdinnen und Juden erinnert und dabei die besondere Rolle unserer Stadt, ihrer Institutionen und Unternehmen benennt, aber auch die zahlreiche Beteiligung der privaten Profiteure in der Bevölkerung“.

Um diesem Projekt durch Erinnerungsarbeit ein Fundament im Bewusstsein der Stadt zu geben, haben der Senator für Kultur, die Handelskammer Bremen – IHK für Bremen und Bremerhaven, die Unternehmensverbände im Lande Bremen e.V., die Familienunternehmer und der Verein Bremer Spediteure e.V. als Erstunterzeichner folgende Absichtserklärung abgegeben:

„Die Unterzeichner vereinbaren, in Zusammenarbeit mit dem Senator für Kultur und weiteren geeigneten Fachbereichen, dem Staatsarchiv und Akteuren der Zivilgesellschaft, Initiativen zu entwickeln, die geeignet sind zu einer vertieften inhaltlichen Auseinandersetzung mit dem Ziel, die Rolle der Stadt Bremen und die Verantwortung ihrer Unternehmen, Institutionen und Bürger und Bürgerinnen bei der Vernichtung der wirtschaftlichen Existenz der vertriebenen und ermordeten jüdischen Bevölkerung in Europa aufzuarbeiten.“

**B Lösung**

Eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Frau Elvira Noa und Herrn Dr. Grigorij Pantijelew für die Jüdische Gemeinde, Herrn Dr. Matthias Fonger für die Handelskammer, Herrn Bernd Hockemeyer als Ehrenbürger Bremens sowie Staatsrätin Carmen Emigholz für den Senator für Kultur haben auf dieser Grundlage ein „Strategiepapier Projekt Erinnerungsarbeit“ erarbeitet (Anlage). Die Arbeitsgruppe hat die Befassung der Deputation in ihrer Mai-Sitzung vereinbart.

Der Vorschlag zur Erinnerungsarbeit beruht auf zwei Arbeitsfeldern:

Teil 1: Ein ständiges Forum unter der Schirmherrschaft des Präsidenten der Bremischen Bürgerschaft.

Hier sollen Wirtschaft, Politik, Verwaltung und Vertreter/innen verschiedener gesellschaftlicher Strömungen sowie einzelne Bürger/innen zusammenkommen, um in einem Dialog auf Augenhöhe gemeinsam die Lehren aus der Vergangenheit für die Gegenwart und Zukunft zu ziehen, Begegnung und Austausch über Gedenktage hinaus zu ermöglichen und ein Wir-Gefühl gegen Separierung und Ausgrenzung zu begründen.

## Teil 2: Ein konkretes kulturpädagogisches Aufarbeitungsprojekt

Dieses soll mit Ausrichtung auf die Jugend Bremens ein Vorbild im Umgang mit den erinnerungspolitischen Themen geben.

Die Handelskammer ist bereit, sich in beide Arbeitsfelder aktiv mit einzubringen und an der Aufarbeitung - auch mit eigenen Personalressourcen - im Rahmen ihrer Möglichkeiten mitzuwirken. Die weiteren Unterzeichner der Absichtserklärung sowie andere Teilnehmer/innen an dem Prozess der Erinnerungsarbeit sollen ebenfalls zur Unterstützung und Mitwirkung in beiden Arbeitsfeldern gewonnen werden.

Die Arbeitsgruppe hat sich bereits Gedanken über einen möglichen Teilnehmerkreis für beide Arbeitsfelder gemacht. Der Teilnehmerkreis soll neben den Beteiligten der Arbeitsgruppe weitere Vertreter/innen der Wirtschaft, der Politik und der Verwaltung (u.a. aus dem Staatsarchiv und der Landeszentrale für politische Bildung) ebenso umfassen wie Vertreter/innen der verschiedenen Religionsgemeinschaften. Hierzu stehen die Gespräche mit potenziellen Teilnehmern aber noch aus.

### **C    Finanzielle Auswirkungen, Gender-Prüfung**

Durch diesen Bericht entstehen keine Kosten. Kosten, die eventuell bei der Durchführung des Aufarbeitungsprojekts entstehen, werden dargestellt, sobald dies absehbar und bezifferbar ist.

Die mit dem Aufarbeitungsprojekt adressierte Erinnerung an die besondere Rolle Bremens bei der Vernichtung der wirtschaftlichen Existenz der jüdischen Bevölkerung in Deutschland und Europa richtet sich an Frauen und Männer gleichermaßen.

### **D    Beschlussvorschlag**

Die Deputation nimmt den Bericht zur Kenntnis.